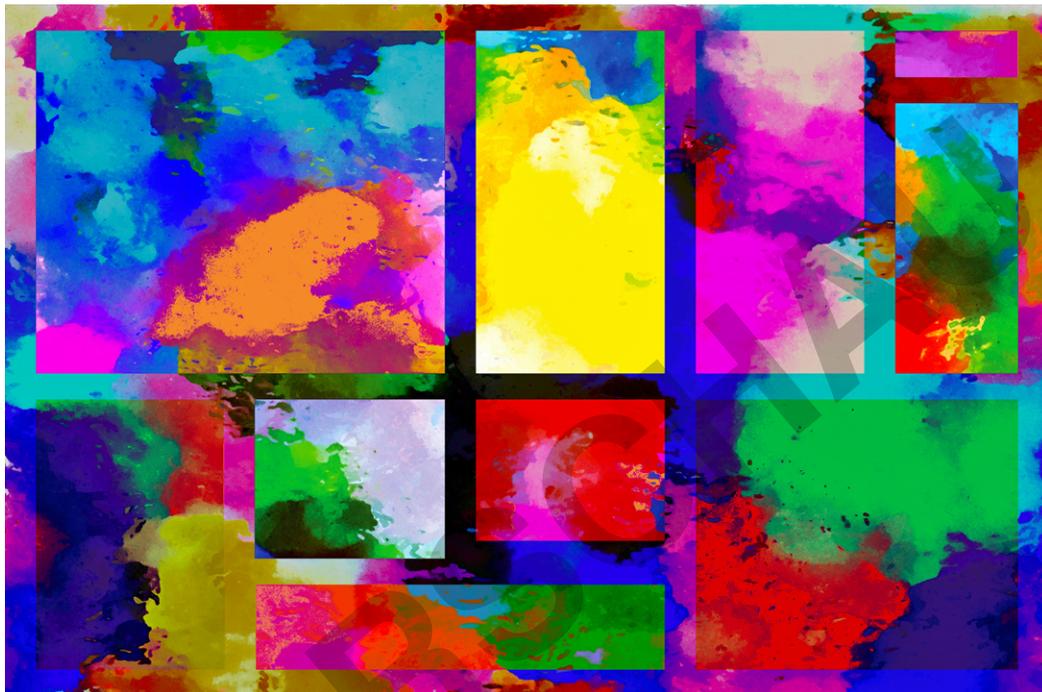


II.27

Malen, collagieren, Farben entdecken

Bring dein Bild zum Leuchten! – Gestalten mit Komplementärfarben

Karla Fischer



© RAABE 2024

© anand purohit/Moment

Ob sich Gegensätze tatsächlich anziehen, wie das Sprichwort sagt, darüber lässt sich streiten. Dass sich Gegensätze aber zum Leuchten bringen können, das beweisen die Komplementärfarben, die im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler, was Komplementärfarben eigentlich sind, wie sie wirken und wie man mit ihnen ein Leuchten ins eigene Bild bringt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	3 und 4
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Differenziert wahrnehmen; Gestaltungsmittel und -prinzipien kennen und anwenden; Kunstwerke betrachten, beschreiben und deuten; malerische Verfahren kennen und anwenden
Thematische Bereiche:	Farben/Farbenlehre, Malen
Medien:	Experiment, Arbeitsblätter, Bilder, Beobachtungsbogen

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Ich sehe was, was da nicht ist – Ein Farbexperiment zu Beginn

Wieso sehe ich auf einmal Grün auf einer weißen Wand? Eine solche Frage steht am Anfang der Unterrichtseinheit, denn sie startet mit einem Experiment zum Simultan- bzw. Sukzessivkontrast: Beim intensiven Betrachten z. B. einer roten Fläche und dem anschließenden Wechsel des Blicks auf eine weiße Fläche taucht eine Fläche in Grün auf. Dabei handelt es sich um ein physiologisches Phänomen, quasi einen Korrekturvorgang, bei dem das Auge ein Nachbild in der Komplementärfarbe erzeugt. Das Grün in unserem Beispiel ist demnach eine reine Farbempfindung, das Nachbild ist nicht real vorhanden. Dennoch spielt der Vorgang für die Wahrnehmung – auch im Bereich der Kunst – eine wichtige Rolle und erklärt u. a. den Komplementärkontrast, der im Mittelpunkt der Einheit steht.

Gegensätze – Die Komplementärfarben

Nach Johann Ittens Farbenlehre¹ gibt es drei Grundfarben (Primärfarben oder Farben erster Ordnung), das sind Gelb, Rot und Blau. Mischt man zwei dieser Farben, ergeben sich die Mischfarben (Sekundärfarben oder Farben zweiter Ordnung), dabei handelt es sich um Orange, Violett und Grün. Jeder Grundfarbe ist eine Mischfarbe als Komplementärfarbe zugeordnet, die sich aus der Mischung der jeweils anderen beiden Grundfarben ergibt:

- Zu Rot ist die Komplementärfarbe Grün (gemischt aus Blau und Gelb)
- Zu Gelb ist die Komplementärfarbe Violett (gemischt aus Blau und Rot)
- Zu Blau ist die Komplementärfarbe Orange (gemischt aus Gelb und Rot)

Im Farbkreis von Itten liegen sich die beiden Komplementärfarben jeweils diametral gegenüber. Sie sind damit am weitesten voneinander entfernt und weisen im Farbton die größte Verschiedenheit auf.

Höchste Leuchtkraft – Wie Komplementärkontraste wirken

Durch ihre Gegensätzlichkeit steigern sich Komplementärfarben gegenseitig. Sie entfalten in einer direkten Gegenüberstellung bzw. im direkten Nebeneinander die höchste Leuchtkraft. Es entsteht die höchstmögliche Farb- und Lichtwirkung. Je ungetrübter die Farben dabei sind, desto stärker kommt der Komplementärkontrast zur Geltung.

Zwei komplementäre Farben bilden einen starken Kontrast, erzeugen eine gewisse Spannung und wirken leuchtend, bunt und lebhaft.

In Kombination steigern sich Komplementärfarben also gegenseitig zu maximaler Leuchtkraft. Mischt man sie jedoch miteinander, heben sie sich quasi auf. Es entsteht ein neutrales Grau.

In der Kunst, im Design oder auch in der Werbung wird der Komplementärkontrast eingesetzt, um Spannung und Dynamik zu erzeugen oder bestimmte Bildelemente bzw. -bereiche hervorzuheben. In der Kunst gibt es viele Werkbeispiele, in denen Künstlerinnen und Künstler den Komplementärkontrast verwendet haben, z. B. im Expressionismus, der ohnehin viel mit Kontrasten arbeitete. In M 6 finden sich einige Beispiele für den Einsatz von Komplementärfarben.

¹ Im Beitrag „Rund und bunt – der Farbkreis“ im Grundwerk von „Einfach künstlerisch“ wird die Farbenlehre von Johannes Itten ausführlich und anschaulich erklärt.

Auf einen Blick

Legende

AB: Arbeitsblatt; AL: Anleitung; BD: Bild/er; SK: Stationskarte; TX: Text; VL: Vorlage L: Lehrperson;
SuS: Schülerinnen und Schüler

 Alternative/Differenzierung	 Hinweis/Tipp
 Gesprächsimpuls	 Gestaltung

1./2. Stunde

Thema: Die Komplementärfarben kennenlernen

Vorbereitung: M 1a lesen, Präsentation von M 1b (Experiment) und M 3 (Einführung der Komplementärfarben) vorbereiten. M 2 und M 4 im Klassensatz kopieren.

Einstieg:

M 1b (BD) **Ein Farbexperiment** / L präsentiert M 1b und führt mit SuS ein Experiment zu den Komplementärfarben durch.

M 2 (AB) **Was hast du gesehen?** / L verteilt das Arbeitsblatt M 2. Die SuS besprechen und notieren ihre Beobachtungen.

Führen Sie das Experiment ggf. ein zweites Mal durch, sodass die SuS ihre Beobachtungen parallel zur Präsentation oder direkt anschließend festhalten können.



Hauptteil:

M 3 (BD/TX) **Gegensätze, die leuchten** / L präsentiert M 3 und erklärt die Grund-, Misch- und Komplementärfarben.

Führen Sie an dieser Stelle den Begriff „Komplementärfarbe“ ein und verwenden Sie ihn durchgängig, nachdem Sie ihn erklärt haben.

M 4 (AB) **Was ist was?** / L verteilt M 4. Die SuS bearbeiten die Aufgaben.

Statt mit Bunt- oder Wachsmalstiften können die SuS hier auch mit Wasserfarben arbeiten. Dies ist etwas schwieriger und aufwendiger und vor allem für geübte Klassen zu empfehlen. Teilen Sie in diesem Fall M 4 am besten im DIN-A3-Format aus.



Abschluss: Die Klasse vergleicht und bespricht die Ergebnisse von M 4 und wiederholt noch einmal die Komplementärfarben.

Benötigt:

- M 1 und M 3 mit geeignetem Präsentationsmedium
- M 2 und M 4 im Klassensatz (wenn mit Wasserfarben gearbeitet wird, M 4 am besten im DIN-A3-Format kopieren)
- Schreibstifte, Bunt- oder Wachsmalstifte
- optional Wasserfarben (Deckfarben), Wasserbehälter, Pinsel, Abdeckmaterial für die Tische, Malerkittel o. Ä.

3./4. Stunde

- Thema:** Bilder mit Komplementärfarben betrachten und gestalten
- Vorbereitung:** Präsentation von M 5 und/oder M 6 (alle oder ausgewählte Bilder) vorbereiten. M 7 lesen und geeignete Impulse für die Bildbetrachtung auswählen. M 8 im Klassensatz kopieren.
- Einstieg:** L wiederholt mit SuS die Komplementärfarben und erklärt den Komplementärkontrast, z. B. wie folgt:
Die Komplementärfarben kennst du nun schon. Nenne sie noch einmal. Es sind: ... (gemeinsame Wiederholung). Wenn man die beiden Komplementärfarben, die zusammengehören, in einem Bild verwendet, bringen sie sich gegenseitig zum Leuchten. Man nennt das Komplementärkontrast. Ein Kontrast entsteht, wenn etwas sehr Unterschiedliches, Gegensätzliches zusammentrifft (z. B. etwas Helles und Dunkles, etwas Lautes und Leises oder eben bestimmte Farben). Wie der Komplementärkontrast wirkt, wollen wir uns in ein paar Bildern anschauen.
- M 5 (BD) und/oder M 6 (BD)** **Schau genau!** / L zeigt Bilder aus M 5 und/oder M 6. SuS äußern sich zunächst spontan. L stellt dann gezielt Fragen bzw. gibt Impulse (siehe M 7).
- Hauptteil:** Versuchen Sie bei der Bildbetrachtung herauszuarbeiten, dass sich die Komplementärfarben gegenseitig zum Leuchten bringen bzw. Bildmotive durch den Kontrast hervorgehoben werden.
- M 8 (AB)** **Bring dein Bild zum Leuchten!** / L verteilt M 8 und bespricht die Gestaltungsaufgabe mit den SuS. Gemeinsam werden Bildideen gesammelt, sodass jedes Kind eine Vorstellung davon hat, was es malen möchte.
- Die SuS richten ihren Arbeitsplatz ein und malen ein Bild mit Komplementärfarben.
- Um das Aufgabenniveau zu steigern, kann man sich auf die Grundfarben Gelb, Rot und Blau beschränken und die SuS die Komplementärfarben mischen lassen. Anstatt mit Wasserfarben können die SuS auch mit Wachsmalstiften malen. Das ist etwas einfacher und weniger aufwendig, allerdings entfällt dann die Möglichkeit des Farbmischens.
- Abschluss:** Die SuS stellen ihre fertigen Bilder vor. Die Klasse bespricht, ob und welche Komplementärfarben verwendet wurden und wie diese wirken.
- Benötigt:**
- M 5 und/oder M 6 mit geeignetem Präsentationsmedium
 - M 8 im Klassensatz
 - Malpapier (DIN-A4- oder DIN-A3-Format)
 - Wasserfarben (Deckfarben), Wasserbehälter, Pinsel, Abdeckmaterial für die Tische, Malerkittel o. Ä.
 - optional Wachsmalstifte



Ein Farbexperiment (Material für die Lehrkraft)

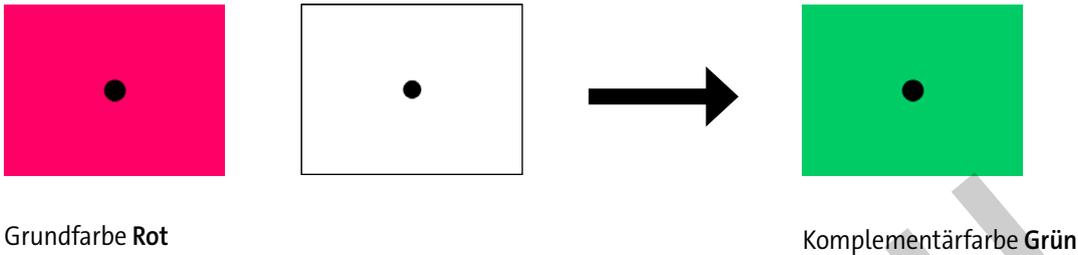
M 1a

1. Versuch

Projizieren Sie zunächst das rote Farbfeld aus M 1b. Die Schülerinnen und Schüler sollen mindestens 30 Sekunden auf die rote Farbfläche schauen. Der schwarze Punkt dient als Fixierhilfe.

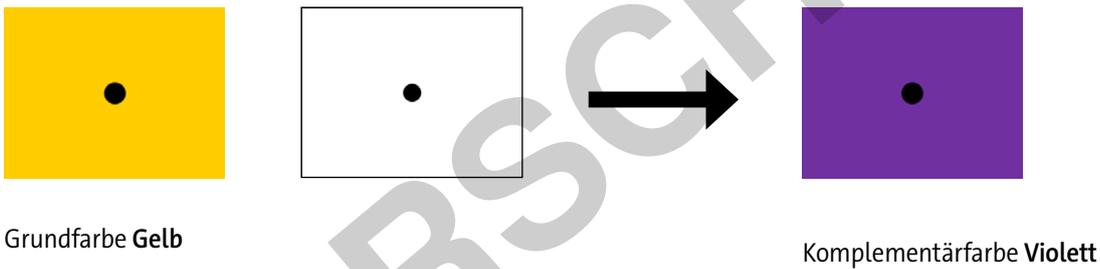
Nehmen Sie dann die rote Farbfläche weg bzw. decken Sie sie ab und bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, auf die weiße Fläche zu schauen und den schwarzen Punkt zu fixieren.

Um den Fixierpunkt erscheint nach kurzer Zeit die Komplementärfarbe Grün:

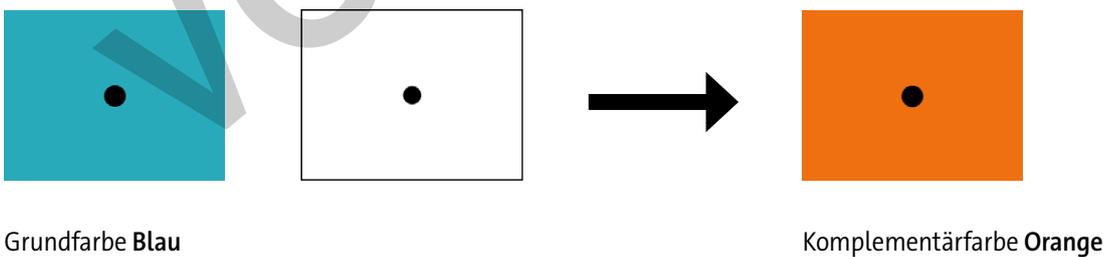


Führen Sie den Versuch nun auch mit den anderen Grundfarben durch:

2. Versuch



3. Versuch



Hinweis: Anweisungen zum Experiment finden Sie in M 2.

Schau genau! – Komplementärfarben um uns herum

M 5

①



②



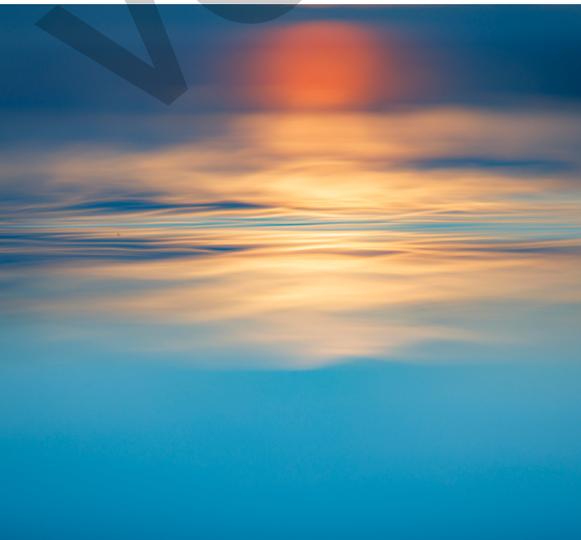
③



④



⑤



⑥



© RAABE 2024

© von links oben nach rechts unten: LuVo/E+; ASKA/iStock; alvarez/E+; Darrell Gulin/The Image Bank; Philip Thurston/iStock; LenkaPrusova/iStock

Impulse für die Bildbetrachtung (Material für die Lehrkraft)

M 7

Bildbetrachtung M 5 (Komplementärfarben um uns herum)

Differenzierung: Wiederholen Sie, falls nötig, vorab noch einmal die Komplementärfarben. Wiederholen bzw. erklären Sie ggf. auch den Begriff „Kontrast“ als etwas sehr Unterschiedliches, Gegensätzliches.

1. Zeigen Sie alle oder ausgewählte Bilder nach und nach einzeln und fragen Sie zunächst nach dem Bildbestand: „Was siehst du? Beschreibe genau.“ (Motiv, Farben)
2. Nachdem alle Bilder betrachtet wurden, fragen Sie nach den Komplementärfarben: „Welche Komplementärfarben/-kontraste erkennst du in welchem Bild? Benenne sie.“

Antworten:

- Komplementärkontrast mit Rot und Grün: Bild 1 und Bild 6
- Komplementärkontrast mit Blau und Orange: Bild 3 und Bild 5
- Komplementärkontrast mit Gelb und Violett: Bild 2 und Bild 4

Weiterführung: Fordern Sie die Kinder auf, nach weiteren Komplementärkontrasten zu suchen. „Schau dich um. Entdeckst du weitere Komplementärfarben, z. B. bei der Kleidung, den Schulsachen, im Klassenzimmer, beim Blick aus dem Fenster usw.? Oder fallen dir welche ein, die du gesehen hast, z. B. zu Hause, auf dem Schulweg usw.?“

Mögliche Hausaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Umgebung ganz genau betrachten und notieren (oder fotografieren), welche Komplementärfarben sie an einem bestimmten Tag sehen.

Bildbetrachtung M 6 (Komplementärfarben in der Kunst)

Differenzierung:

- Wiederholen Sie, falls nötig, vorab noch einmal die Komplementärfarben. Wiederholen bzw. erklären Sie ggf. auch den Begriff „Kontrast“ als etwas sehr Unterschiedliches, Gegensätzliches.
 - Die obere Reihe zeigt Bilder mit je einem Komplementärkontrast. In den unteren beiden Bildern sind mehrere und auch nicht immer ganz eindeutige Kontraste enthalten, diese sind schwerer zu erkennen. Wählen Sie die Bilder entsprechend Ihrer Lerngruppe aus.
1. Zeigen Sie auch hier die ausgewählten Bilder zunächst einzeln und beginnen Sie mit einer Bildbeschreibung: „Was siehst du? Beschreibe genau.“ (Motiv, Farben)
 2. Sie können auch nach der Wirkung fragen, z. B. „Was fällt dir besonders auf? Wie wirkt das Bild auf dich? Finde Adjektive, z. B. ruhig, langweilig, bunt, leuchtend, aufregend usw.“
 3. Nachdem alle Bilder betrachtet wurden, fragen Sie nach den Komplementärfarben: „Welche Komplementärfarben/-kontraste erkennst du in welchem Bild? Benenne sie.“

Antworten:

- Bild 1: Komplementärkontrast mit Rot und Grün
- Bild 2: Komplementärkontrast mit Gelb und Violett
- Bild 3: Komplementärkontrast mit Blau und Orange
- Bild 4: Komplementärkontrast mit Gelb und Violett sowie mit Rot und Grün
- Bild 5: alle Komplementärkontraste

Tipp: Sie können zu Beginn oder zum Abschluss der Bildbetrachtung Bild 5 für ein Suchspiel verwenden und die Kinder z. B. fragen:

- Wo sind die die Gelb-Violett-Kontraste? → zweite Reihe, links oder dritte Reihe rechts
- Welcher Kontrast befindet sich in der dritten Reihe, links? → Rot-Grün-Kontrast
- Welcher Kreis enthält keine Komplementärfarben?
- usw.